

und bewacht und laßt Niemand herein, bis ich und der Aktuar Alles selbst genau durchsucht haben.“

Die Gerichtsdienere rissen Marie, die ihren Vater fest umschlungen hielt, ihm mit Gewalt aus den Armen und fesselten sie. Sie fiel in Ohnmacht und ward ohnmächtig fortgeschleppt. Als man Vater und Tochter auf die Straße herausbrachte, war schon eine Menge Leute zusammengelaufen. Die Geschichte von dem Ringe hatte sich sogleich durch den ganzen Flecken verbreitet. Es war ein Auflauf, ein Gedränge um das kleine Gärtnerhaus, als stünde es im Brande. Man hörte die verschiedensten Urtheile. So gut Jakob und Marie gegen alle Menschen waren, so fehlte es doch nicht an Leuten, die voll Schadenfreude die boshaftesten Anmerkungen machten. Weil Jakob und Marie durch Fleiß und Sparsamkeit sich sehr gut fortbrachten, so wurden sie von manchen beneidet. „Nun weiß man doch,“ sagten sie, „woher ihr Vermögen kommt. Vorher konnten wir es nicht begreifen. So aber ist es keine Kunst, besser zu leben und sich schöner zu kleiden als andere ehrliche Leute im Flecken.“

Die meisten Einwohner von Eichburg hatten aber ein aufrichtiges Mitleid mit dem ehrlichen Jakob und seiner guten Tochter, und mancher Hausvater und manche Hausmutter sprachen untereinander: „Ach Gott, es ist doch ein Elend mit uns Menschen. Der Beste ist nicht sicher vor dem Fall. Wer hätte das von den wackeren Leuten gedacht? Doch vielleicht ist es nicht so und dann wolle Gott ihre Unschuld an den Tag kommen lassen! Und wäre es auch, nun so wolle Gott ihnen beistehen, daß sie ihren Fehler erkennen, sich bessern und dem großen Unglücke, das ihnen droht, entgehen. Er wolle uns Alle in Gnaden vor